

Was ist das eigentliche Ziel der US-Offensivpolitik in Europa?

Henry Kamens

Die Propagandamaschine in den USA wird durch die Unwissenheit der amerikanischen Öffentlichkeit angeheizt, die immer noch glaubt, dass die US-Regierung auf ihrer Seite steht und von Altruismus motiviert ist. Der Rest der Welt ist jedoch nicht so naiv, denn immer mehr Länder werden sich der Folgen der US-Politik bewusst.

Ich frage mich nur, wie lange der Konflikt in der Ukraine andauern kann. Wie die Geschichte lehrt, kann Krieg eine wirtschaftsfördernde Aktivität sein, sogar mehr als Frieden. Der Zweite Weltkrieg hat die USA wirtschaftlich wieder auf die Beine gebracht, und in der Vorbereitung darauf, auch Deutschland.

Ich frage mich manchmal, ob die USA wirklich mehr daran interessiert sind, die EU zu zerstören, als Russland zu schwächen und einer jungen Demokratie zu helfen. Das ist jetzt, da die Ukraine sich als alles andere als eine Demokratie erweist, ein strittiger Punkt.

Wir warten darauf, dass ein „kleiner Vogel“ Einsichten in die energiepolitischen Auswirkungen des Konflikts auf Westeuropa und die Welt zwitschert – auf das Große Ganze, denn es scheint, dass alles im Fluss ist und in alle Richtungen fließt. Vieles wird im Namen der demokratischen Entwicklung getan, da die USA dieses Konzept seit langem als Waffe einsetzen, um die Demokratie im Namen der Demokratie zu untergraben, um Spaltung und Konfrontation zu schüren und um sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, was katastrophale Folgen hat.

Die National Endowment for Democracy (NED) hat als einer der wichtigsten Fußsoldaten und Demokratie-Kreuzritter der US-Regierung rechtmäßige Regierungen unterwandert und unter dem Vorwand der Demokratieförderung US-freundliche Marionettenkräfte in der ganzen Welt herangezüchtet. Diese unrühmliche Bilanz hat in der internationalen Gemeinschaft und sogar in den Ländern, die noch immer auf die Vorteile dieser Politik setzen, großen Unmut hervorgerufen.

Das Konglomerat aus CIA, NED, Deep State hat nur ein Ziel – Russland zu kontrollieren, um China kontrollieren zu können. Trotz der bestehenden Pläne bleibt abzuwarten, inwieweit die US-Unternehmen von der Ukraine profitieren werden.

Aber es ist die Aufgabe der CIA, ihnen zu helfen. Die Ukraine ist seit März 2022 gescheitert, als die USA feststellten, wie wenig Unterstützung sie in der Welt haben. Wie der Hass von 270 Millionen Indonesiern, die Russland zjubeln, beweist, wird der Konflikt oft als Stellvertreterkrieg zwischen Russland und den USA gesehen, wie es in der Geschichte schon oft der Fall war, aber das reicht nicht aus, um die „guten“ Länder von den „bösen“ zu trennen, wie es die USA mit ihren Interventionen immer hoffen.

Die CIA fühlt sich also ohnmächtig und bedroht Äthiopien, indem sie in Somalia einmarschiert, dann macht sie den Serben in der Grenzregion im Kosovo zu schaffen und hat vor kurzem ein

China verärgert, das sich nur um seine eigenen Angelegenheiten kümmert. Aber es ist für die CIA fast unmöglich geworden, echtes Chaos zu verursachen, die Welt kennt ihr Drehbuch.

Ohne die Möglichkeit, Regierungen nach Belieben auszuwechseln, werden sowohl die NATO als auch der militärisch-industrielle Komplex sterben, und mit ihnen die böse Organisation, die auf die Weltherrschaft aus ist, die CIA.

Freunde an unbedeutenden Orten

Die ersten Anzeichen deuten darauf hin, dass die Dinge nicht gut laufen, insbesondere auf Seiten der Ukraine, und dass die Schadensbegrenzung in vollem Gange ist. So entzog Zelensky Anfang August Iasko, der ukrainischen Ehefrau des ehemaligen georgischen Präsidenten Micheil Saakaschwili, und David Arakhamia den Diplomatenpass.

Meine erste Reaktion, als ich hörte, dass ihr der Diplomatenpass entzogen wurde, war: wunderbar, lasst sie gehen und kämpfen! Oder die Truppen unterhalten! David Arakhamia, der der ehemaligen georgischen Regierungspartei Vereinigte Nationale Bewegung angehört, obwohl er in der Ukraine stellvertretender Ministerpräsident ist, ist zufällig für die Beschaffung von Waffen und, wie ich hinzufügen möchte, für den Weiterverkauf zuständig.

Darüber hinaus scheint Zelensky genau zu wissen, dass es einen größeren und heimtückischeren Plan gibt, die georgische Legion zu benutzen, um zu versuchen, die rechtmäßig gewählte georgische Regierung zu stürzen und Micheil Saakaschwili als Galionsfigur zurückzubringen. Dies scheint eine weitere der nicht angekündigten Gegenleistungen für die Unterstützung der USA zu sein, obwohl es nichts direkt mit der Ukraine zu tun hat.

Die Heimindustrie des Waffenschmuggels in der Ukraine und in Osteuropa, an der Georgien und Aserbaidschan zwangsweise beteiligt sind, ist nichts Neues. Wenn der Krieg in der Ukraine aus dem Ruder läuft, was jetzt der Fall zu sein scheint, werden viele der Kämpfer auf der Seite Kiews in Georgien auftauchen. Viele Waffen sind bereits hier, einige Bestände stammen noch aus der Zeit vor dem georgisch-russischen Krieg 2008. Für einen Staatsstreich braucht es nicht viel, und die Kassen sind gut gefüllt, um ihn zu finanzieren.

Darüber hinaus werden viele der von der CIA finanzierten „Freiwilligen“ – darunter auch anti-russische Tschetschenen, von denen einige zufällig georgische Staatsbürger sind – plötzlich nach einer neuen Aufgabe suchen, wie es auch die gemäßigten Rebellen in Syrien taten. Es ist klar, dass die USA und die NATO eine Operationsbasis in der Nähe Russlands brauchen, und die Ukraine verliert diese Funktion.

Nachdem die Ukraine einst Georgien in dieser Rolle verdrängt hatte, kann sie nun nicht mehr als Operationsbasis dienen. Georgien verfügt über die Erfahrung und das Fehlen einer effektiven Souveränität, dank Uncle Sam, die einen Rückzug dorthin möglich machen, unabhängig davon, welche Regierung an der Macht ist.

Der Wahnsinn hat Methode

Was sich in der Ukraine abgespielt hat, sollte Russland zu einem Krieg provozieren, indem die Ukrainer als Stellvertreter eingesetzt wurden, und Russland blieb keine andere Möglichkeit, als zu reagieren. Die USA/NATO haben Russland keine andere Wahl gelassen.

Die NATO verweigerte jegliche Diplomatie. Das Minsker Abkommen war lediglich eine Verzögerungstaktik, und schon bald begann die Ukraine wieder mit der Bombardierung des Donbass, vor allem ziviler Ziele, bei der seit 2014 mindestens 15.000 Menschen getötet wurden, zumeist russischsprachige Menschen.

Für den Westen spielt es keine Rolle, dass es sich um ukrainische Bürger handelte und Kiew nach 2014 Krieg mit sich selbst führte. Derselbe Westen, der sich nicht entscheiden kann, wer den Ersten Weltkrieg begonnen hat und warum, kann jetzt mit absoluter Sicherheit die Schuld zuweisen, bis es zu seinen eigenen Verbrechen in seinen eigenen ehemaligen Kolonien und anderswo kommt, die als eine Art moralische Unvermeidlichkeit abgetan werden.

Was bleibt also übrig?

Man braucht keinen Dokortitel, um die Zusammenhänge zu erkennen und zu wissen, was vor sich geht. Georgien wird inzwischen stärker von den Kriminellen in der Ukraine bedroht als von seinem nördlichen Nachbarn.



Ich hoffe inständig, dass Russland nicht eingreifen muss, um Georgien vor sich selbst zu retten, wie es das in der Geschichte schon so oft getan hat. Wie ein georgisches Sprichwort sagt: Die Mauern der Burg fallen von innen und von außen.

Es wird immer deutlicher, dass Georgien alle aus der Ukraine zurückkehrenden Georgier festhalten und ihre Geschichte und den Ort ihrer Ausbildung herausfiltern muss. Außerdem darf es keine ausländischen Kämpfer über seine internationalen Grenzen lassen – viele werden als Touristen oder NGO-Mitarbeiter getarnt sein.

Ich hoffe, dass ich mich irre, aber es wäre eine große Ironie, wenn dasselbe Georgien, das einst Banden von Straßenschlägern und Kampfsportlern als „Wahlbeobachter“ in die Ukraine schickte, nun seine eigene Medizin zu schmecken bekäme und ebenfalls machtlos wäre, sie zu stoppen.

Der Mechanismus des Waffenschmuggels ist gut etabliert, wobei aserbaidische Logistikunternehmen, Flugzeuge ohne Hecknummer und türkische Geheimdienste zum Einsatz kommen. Die verschwundenen Waffen, die in imaginären Konflikten verloren gehen, gelangen in die Türkei

und dann nach Syrien, wo sie von den US-sanktionierten Terroristen verwendet werden, die einen tiefen Hass auf die Amerikaner und alles, wofür die USA angeblich stehen, hegen.

Dorthin wird ein Großteil der gespendeten Waffen, die die Donbass-Front nicht erreichen, tatsächlich geliefert. Viele der Waffen, die in den letzten acht Jahren in die Ukraine geliefert wurden, wurden bis vor kurzem in den Nahen Osten zur ISIS gebracht, so dass das, was kürzlich in der Ukraine aufgedeckt wurde, nichts Neues ist.

Viele dieser Waffen wurden von Odessa per Schiff in die Türkei gebracht, oft über georgische Häfen. Das ist der Grund, warum und wie Saakaschwili zum Gouverneur von Odessa ernannt wurde, während er auf der Flucht vor der georgischen Justiz war und nicht einmal die ukrainische Staatsbürgerschaft besaß, ein Status, der nun von der ukrainischen Regierung mit der Begründung widerrufen wurde, dass sie nicht wisse, wer er sei oder wie er sie bekommen habe – aber jemand wusste es.

Aufteilung der Kriegsbeute

In der Zwischenzeit zeichnet sich, je nachdem, welche Quelle man liest oder welche persönlichen Kontakte man hat, eine Tendenz ab: Es bildet sich eine Schlange zur Aufteilung der Kriegsbeute nach dem [Vorbild](#) des ehemaligen Jugoslawien. Zwei der Namen, die dabei auftauchen, sind **Monsanto** und **Cargill**, die beide bereit und in der Lage sind, das, was vom ukrainischen Ackerland übrig geblieben ist, aufzukaufen oder unter ihre Kontrolle zu bringen, und die darauf bedacht sind, in ihrem Heimatland nicht zu viel Aufsehen zu erregen.

Cargill, Dupont und Monsanto (offiziell deutsch-australisch, aber mit amerikanischem Kapital) haben 17 Millionen Hektar ukrainisches Agrarland gekauft. [Es wird behauptet](#), dass zu den Hauptaktionären dieser drei Unternehmen Vanguard, Blackrock und Blackstone gehören.

Wir wissen, wem diese gehören, nennen wir sie einfach „Tiefstaat-Entitäten“. Zu ihren landwirtschaftlichen Interessen gehören die meisten illegalen Drogen, die in der Welt im Umlauf sind. Sie werden in Gebieten angebaut, die den USA gehören oder mit ihnen unter verschiedenen Deckmänteln verbunden sind, und können ihre Produkte nur über von den USA kontrollierte, sichere Routen ausführen.

Der größte Plünderer von allen werden die Gläubiger sein, d. h. die „Economic Hit Men“, wirtschaftliche Berufskiller wie die Bretton-Woods-Organisationen, die Milliardenkredite des IWF spenden und dann davon profitieren werden. Es ist, als ob der wahre Zweck des Ukraine-Konflikts nur darin besteht, die Bühne für einen [Fressrausch](#) zu bereiten, wie beim Öl in Syrien, und anderslautende Behauptungen seitens des Westens sind nur lahme Rhetorik.

Es ist eine Ironie des Schicksals, dass Russlands Sondereinsatz größtenteils vom Westen finanziert wird, der dafür mit Rekordpreisen für Energie bezahlt, die durch seine eigenen Sanktionen gegen Russland und eine verfehlte oder fehlgeleitete Energiepolitik entstanden sind.

Wenn der Westen Russland wirklich Geld entziehen will, muss er die Sanktionen sofort aufheben und die Einfuhr von Öl, Gas und Kohle aus Russland zu dann viel niedrigeren Preisen wieder aufnehmen.

Es entbehrt jedoch nicht einer gewissen Ironie, wenn wir erkennen, dass die bestehenden Paradigmen umso mehr unterstützt werden müssen, je aktiver der Feind ist. Zu viele haben zu viel zu verlieren, als dass sie in der Lage wären, mit jedem Land, das als anders gilt, zusammenzuarbeiten und Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden, ganz zu schweigen von denen, die nur die Partner und nicht die USA selbst betreffen.

Ende März kam es nach Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine in der Türkei fast zu einer Einigung über einen Waffenstillstand und die Beendigung des Krieges. Joe Biden beauftragte daraufhin Boris Johnson, Zelensky mitzuteilen, dass er den Krieg fortsetzen solle, andernfalls würde der Westen die Zahlungen an ihn einstellen.

Zelensky tat, was ihm gesagt wurde, und beendete alle Verhandlungen mit Russland. Und warum? Jetzt wissen Sie es!

Henry Kamens, Kolumnist, Experte für Zentralasien und den Kaukasus, exklusiv für das Online-Magazin [New Eastern Outlook](#)